



**Bund der Steuerzahler
Rheinland-Pfalz e.V.**



GStB

Gemeinde- und Städtebund
Rheinland-Pfalz

Anhang

Digitale Stadt Trier

Papierberge ade, der Stadtrat liest elektronisch

Seit dem Jahr 2018 arbeitet die Mehrzahl der Trierer Stadträte mit Tablets. Für die tragbaren Computer zahlte die Stadt etwa 11.300 Euro. Die Investition amortisiert sich innerhalb kürzester Zeit. So werden pro Jahr rund 22.500 Euro an Druck- und Papierkosten gespart.

Bis zum Jahr 2020 will die Stadtverwaltung Trier die modernste Kommunalverwaltung in Rheinland-Pfalz werden. Ein wichtiger Schritt zu diesem Ziel ist ein papierloser Stadtrat ab dem Jahr 2018. Bis dahin erhielt jedes der 56 Stadtratsmitglieder rund 15.000 Seiten an Unterlagen im Jahr. So viel können ehrenamtliche Ratsleute kaum durcharbeiten, viele Vorlagen sind auch nur für die jeweiligen Fachpolitiker relevant. Folglich landete der Großteil ungelesen im Papierkorb.

Elektronische Unterlagen lassen sich fast kostenlos unendlich oft vervielfältigen, so dass es irrelevant ist, ob sie von allen Ratsmitgliedern gelesen werden oder nicht. Deswegen bot die Stadtverwaltung Trier allen Stadträten die Ausstattung mit Tablet-Computern an. Nun arbeitet die Mehrheit der Räte mit stadteigenen oder privaten Tablets. Auf den Tablets können die Ratsvorlagen gelesen und bearbeitet werden. Die Stadt Trier schätzt, dass sich so mindestens 1,6 Tonnen Papier einsparen lassen. Ferner entfallen die Druckkosten. Insgesamt wird mit einer Kostenersparnis von rund 22.500 Euro pro Jahr gerechnet – die Tablets kosteten dagegen einmalig etwa 11.300 Euro.

Den Spar-Euro 2018 für den papierlosen Stadtrat erhält Trier, weil die beispielhafte Maßnahme zu einer effizienten kommunalen Verwaltung beiträgt. Ob sich ein Umstieg von ausgedruckten auf digitale Unterlagen lohnt, ist schnell berechnet. Zudem dürften viele Mitglieder von Kommunalparlamenten in ganz Rheinland-Pfalz wohl dankbar sein, unnötige Aktenberge zur Vorbereitung ihrer Sitzungen los zu sein.